

„Als im März der Shutdown kam, standen wir kurz davor, unsere Reihe ‚Dalí und Beethoven‘ mit einer Uraufführung zu eröffnen: Pedro Halffter wollte sein neues Klavierquintett aus der Taufe heben, das er ‚Hommage an Dalí und Beethoven‘ genannt hat. Mittlerweile konnten wir diese Weltpremiere nachholen, wie so vieles andere“, resümiert er. „Unsere Gäste sind sehr froh und geradezu dankbar, dass wir auch weiterhin ein musikalisches Programm auf internationalem Niveau anbieten können“, sagt Petra Spielmann, kaufmännische Leiterin des Museums. Die Musiker – unter ihnen auch Viviane Hagner und Fabian Müller – hätten ein unglaublich begeisterungsfähiges Publikum angetroffen, lobt auch Hülshoff: „Für unsere jungen Musiker, die Stipendiatinnen und Stipendiaten der Villa Musica, waren die Auftritte im herrlichen Foyer des Arp Museums unvergesslich-



Geiger Guy Braunstein und Pianist Ohad Ben-Ari, ehemalige künstlerische Leiter des Rolandseck-Festivals, gratulierten Beethoven mit seiner berühmten „Kreutzer-Sonate“ © Helmut Reinelt

che Erlebnisse voller Intensität.“ Sein Urteil über den Start der Kooperation mit dem Arp Museum fällt ebenso positiv aus: „Perfekt, besser hätte es im Museum nicht laufen können.“ Besonders beeindruckt habe ihn Pedro

Halffters Klavierquintett. In ihm fließe alles zusammen, was die Kooperation mit dem Arp Museum ausmacht: „Brücken zwischen Kunst und Musik zu schlagen, zwischen Moderne und Vergangenheit, zwischen Weltstars der Klassik und ihren jungen Kollegen von heute.“ Kleiner Wermutstropfen: Als musikalisches Zugeständnis an die Pandemie blieb Pedro Halffters neu arrangierte Version von Beethovens Neunter ungespielt – die Bestimmungen für Gesang in Konzertsälen ließen die Aufführung nicht zu. Stattdessen gab es völlig neue Programmpunkte, etwa Beethoven-Sonaten mit dem Weltklasse-Cellisten Daniel Müller-Schott und dem Geiger Guy Braunstein, der früher schon beim Rolandseck-Festival Akzente setzte.

Petra Ochs
arpmuseum.org

Deutsche Radio Philharmonie Saarbrücken Kaiserslautern

Ein intensives Klangerlebnis!

Die neue Tzvi Avni-CD



Tzvi Avni ist im Saarland gewiss kein Unbekannter. Der israelische Komponist ist gebürtiger Saarbrücker, Ehrenbürger der Stadt und Kunstpreisträger des Landes. Mit der Deutschen Radio Philharmonie und der Pianistin Heidrun Holtmann verbindet ihn eine mehrjährige künstleri-

sche Zusammenarbeit. Zu seinem 90. Geburtstag vor mittlerweile drei Jahren feierten ihn die beiden mit dem Konzert „Individualitäten“. Zu den aufgeführten Werken gehörte auch das Konzert für Klavier und Orchester, das auf der neuen Tzvi Avni-CD präsentiert wird, die besonders dem Klavier gewidmet ist. Avni komponierte sein Concerto für die Pianistin, die es mit den Duisburger Philharmonikern zur Uraufführung brachte. Auch wenn Soloinstrument und Orchester in diesem Konzert zuweilen in typisch brillanten Passagen glänzen, so ist doch der verhalten-intime Charakter vorherrschend. Immer wieder lösen sich solistisch agierende Instrumente (einzeln und zuweilen in kleinen Gruppen) aus dem Orchesterapparat und treten mit dem Klavier in einen Zwiegesang. Der inti-

me und transparente Charakter dieses Werkes wurde von Pianistin und Orchester kongenial umgesetzt und das Konzert in einer wirklich sensiblen und musikalisch äußerst klaren Interpretation präsentiert. Holtmanns Spiel besticht im Konzert wie den Solostücken („From there and then“, „On the Verge of Time“, „Dedication“ etc.) durch einen sehr eingängigen und zugleich perlenden Duktus, eine bei aller Reduktion höchst vielfältige und in ihrer Dynamik minuziös ausgearbeitete Klangsprache, die den Hörer in seinen Bann zieht. Auch vollgriffige Passagen erklingen unter ihren Händen niemals hart. Die auf der CD präsentierten Kompositionen und ihre Interpretationen beeindruckten durch große Tiefe und Intensität!

Magret Scharrer